

EIN WEG DER GROSSZÜGIGKEIT

Sonntag, 13. April 2025 – Predigt: Johannes Wirth

EIN WEG DER GROSSZÜGIGKEIT

Der schmale Weg ist auch der Weg der Grosszügigkeit. Beim Titel Grosszügigkeit denken wir sofort an Finanzen. Ja, das gehört dazu, ist aber bei weitem nicht alles, es geht weit darüber hinaus, umfasst mehr Lebensbereiche als Geld. Es betrifft den materiellen und den immateriellen Besitz. Für mich ein wunderbares Thema, warum, darauf komme ich später zurück. Meine Frage grad zu Beginn an dich: Wie schätzt du dich ein: Bist du Grosszügig? Wenn ja, in welchem Bereich und gegenüber wem? Tauchen wir nun ein:

«Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. Sammelt euch stattdessen Reichtümer im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie zerfressen und wo auch keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Reichtum ist, da wird auch dein Herz sein. Das Auge gibt dem Körper Licht. Ist dein Auge gut, dann ist dein ganzer Körper im Licht. Ist dein Auge jedoch schlecht, dann ist dein ganzer Körper im Finstern. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, was für eine Finsternis wird das sein! Ein Mensch kann nicht zwei Herren dienen. Er wird dem einen ergeben sein und den anderen abweisen. Für den einen wird er sich ganz einsetzen, und den anderen wird er verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon.»
Matthäus 6, 19-24

Hier geht's echt um zwei Wege: Der Schmale, ein Schatz im Himmel, der Breite, irdische Schätze. Dabei geht es auf den ersten Blick um materiellen Besitz. Wir werden aufgefordert keine Reichtümer auf Erden zu sammeln da sie hier von Rost und Motten zerfressen und von Dieben gestohlen werden. In die heutige Zeit übersetzt: Börsen- oder Bankencrash, Inflation. Klar sagt Jesus auch, dass wir nicht zwei Herren dienen können. Gott und dem Mammon. Aber der Text geht auch darüber hinaus. Nicht nur materielles sind Schätze die gesammelt werden können und beim Anhäufen abhandenkommen, auch andere Ressourcen wie Zeit und Begabungen können verfaulen, wenn wir sie anhäufen und einfach für uns behalten.

Unser Text besteht aus drei Teilen. Teil 1: Das Sammeln von Schätzen, Teil 3: Das Verhältnis zu Gott oder dem Mammon. Dazwischen wie ein Mysterium Teil 2: Das Auge (Verse 22-23)

Das „gute Auge“, auf das Jesus anspielt, hat seine Wurzeln in der hebräischen Bibel, wo Autoren es sprichwörtlich verwenden, um über Großzügigkeit zu sprechen. Der hebräische Ausdruck «tov 'ayin» bedeutet wörtlich «gutes Auge», aber deutsche Übersetzungen verwenden oft das Wort «grosszügig», um die tiefere Bedeutung zu vermitteln, also das grosszügige Auge. Das Bild des Auges versinnbildlicht die Schwelle vom Äusseren zum Inneren Menschen. Jesus verwendet hier das griechische Wort «haplous» für das gute Auge. Es bedeutet: einzeln, aufrichtig, gradlinig. Man kann also sagen, es ist das Gegenteil von «zweideutig». Es geht also, insbesondere bei der Grosszügigkeit und dem Umgang mit unseren Ressourcen (materiell oder immateriell) darum, dass das, was in unserem Herzen ist auch dem entsprechen soll, was gegen aussen sichtbar wird. Wir haben auch andere Texte von Jesus die vor dem Sammeln von Schätzen, respektieren das Dranhängen von Herzen redet: Der reiche Kornbauer, der reiche Jüngling.

GROSSZÜGIGKEIT BETRIFFT DAS GANZE LEBEN

Die Bergpredigt spricht viel über Grosszügigkeit in verschiedenen Bereichen des Lebens:

Liebe

«Ihr wisst, dass es heisst: Du sollst deinen Mitmenschen lieben, und deine Feinde hassen. Ich sage euch aber: liebt eure Feinde»
Matthäus 5, 43-48

Ja, es ist der schmale Weg, gar den «Feind» zu lieben, aber es ist der Weg zu wahren Leben, denn es macht innerlich frei, es heilt oder bewahrt vor Groll und Hass.

Vergebung

«Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben.»

Matthäus 6,14-15

Wievielmals denn? Jesus antwortet auf eine entsprechende Frage siebenundsiebzigmal, das heisst immer. Ja, es ist der schmale Weg, aber es ist der Weg zu innerer Freiheit und damit zu wahren Leben.

Im Umgang mit dem persönlichen Recht

«Wenn einer mit dir vor Gericht gehen will, um zu erreichen, dass er dein Hemd bekommt, dann lass ihm auch den Mantel.»

Matthäus 5,40-42

Wie ist das bei Erbstreitigkeiten, treffen sich doch beste Familien in dieser Frage oft vor dem Richter. Es ist der schmale Weg, dem Frieden zuliebe Recht loszulassen, aber es ist der Weg zum Frieden und damit wahren Leben.

Finanzielles und Materielles

«Hütet euch, eure Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen! Sonst habt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn mehr zu erwarten. Wenn du zum Beispiel den Armen etwas gibst, lass es nicht vor dir her mit Posaunen ankündigen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten geehrt zu werden. Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn damit schon erhalten. Wenn du den Armen etwas gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut. Was du gibst, soll verborgen bleiben. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen.»

Matthäus 6,1-4

Das erinnert uns an unsern Eingangstext, dass wir nicht zwei Herrn dienen können. Entweder Gott oder dem Mammon. Oh, wie schwer fällt uns Schweizern das. Es ist der schmale Weg mit Finanzen grosszügig umzugehen, aber es macht innerlich so frei, wenn wir Materielles teilen.

Auch Paulus redet über die Grosszügigkeit:

«Jeder soll auch auf das Wohl der anderen bedacht sein, nicht nur auf das eigene Wohl. Das ist die Haltung, die euren Umgang miteinander bestimmen soll; es ist die Haltung die Jesus Christus uns vorgelebt hat».

Philipper 2,4-5

Beachte das «auch» – Zwischenfrage: Bist du mit dir auch grosszügig?

MEIN LEBEN

Ich bin dieses Jahr 70, aus diesem Anlass habe ich auf mein Leben zurückgeschaut. Biblische Wahrheiten die mich prägten:

- Der Text über Verwalterschaft und die anvertrauten Talente
Was für eine Optik, wenn man damit lebt, dass alles was man an materiellem und Immateriellem hat, anvertraut ist und man alles in der Verantwortung gegenüber dem Geber eben verwalten darf. Nicht Besitz, sondern anvertraut.
- Die Einladung aus dem Buch Prediger:

«Lass dein Brot über das Wasser fahren; denn du wirst es finden nach langer Zeit»

Prediger 11,1

Das habe ich in meinem Leben reichlich getan. Mit dem Brot das ich vom himmlischen Vater empfangen habe. Brot im weitesten Sinne: Finanzen und Begabungen. Und ich stehe heute hier und sage, ich habe es wieder gefunden. Grosszügigkeit, insbesondere im Umgang mit Finanzen hat mein Leben bis heute geprägt und es hat sich bewährt. Grosszügigkeit gehört zum schmalen Weg, und führt zum Leben.

WAS WIR DURCH GROSSZÜGIGKEIT GEWINNEN

- Wahres Leben

«Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.» Matthäus 16,25

- Freiheit, Jesus wirklich nachzufolgen
- Freiheit in Beziehungen (gegenüber anderen Menschen)

ANWENDUNG

- Bin ich mit mir und anderen grosszügig?
- In welchen Bereichen bin ich grosszügig? Wo fällt es mir schwer?
- Was lernen meine Kinder?
- Welchen Preis kostet es mich, wenn ich den schmalen Weg beschreite?